

Hochschule für Architektur, Bau und Holz HSB Biel Auswertung der Umfrage „Holzbrückenbau 2005“

An der Hochschule für Architektur, Bau und Holz (HSB) in Biel wurde als Teil eines Forschungsprojekts über Holzbrückenbau eine Umfrage zum Thema durchgeführt. Ziel war, genauere Kenntnisse darüber zu erlangen, warum der Anteil der in Holz gebauten Brücken nach wie vor relativ gering ist. Durch die Umfrage sollten in erster Linie Bauherren, Ingenieure und Architekten angesprochen werden.

Die Ergebnisse der Umfrage geben einen guten Überblick über die aktuellen Themen und die Bedürfnisse der angesprochenen Zielgruppen. Angeregt durch Diskussionen anlässlich des 10. Internationalen Holzbauforum in Garmisch wurden die Teilnehmer auch nach dem Bedarf an Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Holzbrücken gefragt.

Durchführung der Untersuchung

Im Rahmen des Forschungsprojekts Holzbrückenbau, das an der Hochschule für Architektur, Bau und Holz HSB in Biel im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) bearbeitet wird, wurde bei Bauherren, Ingenieuren, Architekten sowie Unternehmern eine Umfrage zum Thema Holzbrücken durchgeführt.

Der Fragenkatalog umfasste die Bereiche Forschung und Entwicklung, Informationsinstrumente, Planungshilfen sowie Weiterbildung.

Zum einen wurden die Antwortmöglichkeiten im Fragebogen vorgegeben, um eine Vergleichbarkeit der Antworten zu erreichen, zum anderen enthielt der Katalog auch offene Fragestellungen.

Die Adressaten der Umfrage wurden einerseits persönlich per E-Mail angeschrieben, andererseits wurde auch in Fachzeitschriften darauf aufmerksam gemacht.

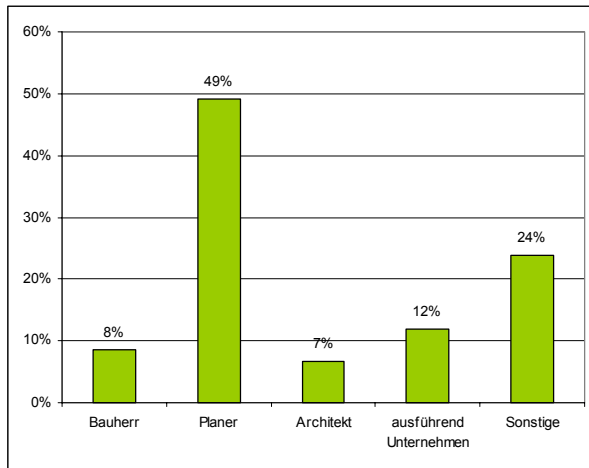
Rücklauf

Innerhalb des gegebenen Zeitraums von zwei Monaten trafen 58 auswertbare Fragebögen ein.

Die Aufgliederung nach Berufsgruppen zeigt ein ungleichmässiges Bild: Während die Gruppe der Planer fast die Hälfte der Antworten geliefert hat, waren Bauherren und Architekten, aber auch die Gruppe der ausführenden Unternehmen klar in der Minderheit. Diese ungleichmässige Gewichtung der Berufsgruppen muss bei der Interpretation der Umfrageergebnisse im Auge behalten werden.

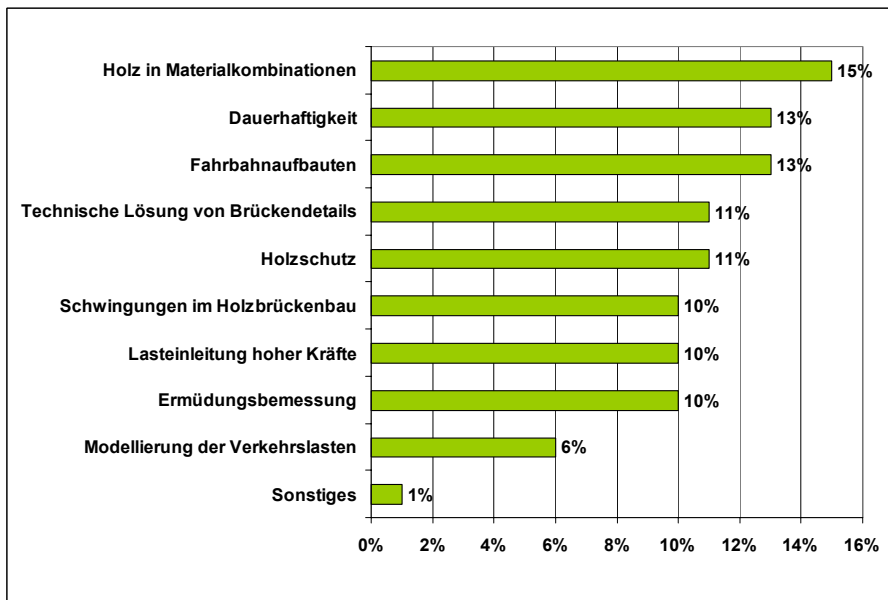
Ergebnis der Umfrage

An der Umfrage haben sich 49% Planer, 7% Architekten und 8% Bauherren beteiligt. Der relativ hohe Anteil "Sonstige" setzt sich zusammen aus Zulieferern sowie Personen auf Forschung und Lehre. 60% aller Teilnehmer schätzen die Chancen für Holz im Brückenbau als gut ein. Die einzigen, die Holz keine Chancen geben, sind Bauherren. Das könnte auf schlechte Erfahrungen oder Vorurteile zurückgeführt werden. Im folgenden sind die verschiedenen Bereiche des Fragenkatalogs einzeln ausgewertet.



Forschung und Entwicklung

Bei der Frage nach notwendigen Forschungsanstrengungen lagen Dauerhaftigkeit und Holzschutz an erster Stelle. Zu diesen beiden Themen gibt es viel Informationsmaterial, das scheinbar wenig bekannt ist. Deshalb wurde im Projekt „Holzbrückenbau“ eine Literaturliste erstellt. Diese stellt eine gute Zusammenfassung der vorhandenen Informationen dar und erleichtert deren Suche. In den Vordergrund für zukünftige Forschungstätigkeiten stellten Planer und ausführende Unternehmen Themen wie Materialkombinationen bezüglich Fahrbahnplatten, Auflagerdetails und Fahrbahnübergänge. Einige Planer gaben Impulse in Form von eigenen Ideen, welche die Bereiche Brücken im Hauptstrassennetz, Erhöhung der Kostensicherheit und provisorische Brücken betrafen.



Weiterbildungsveranstaltung

Bei 76% der Umfrageteilnehmer besteht Interesse an Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Brückenbau. Die wenigen Architekten, die sich an der Umfrage beteiligt haben, zeigen großes Interesse an einer Weiterbildungsveranstaltung. Auf Grund der geringen Beteiligung konnten in der Umfrage jedoch keine allgemeinen Rückschlüsse auf diese Berufsgruppe gemacht werden.

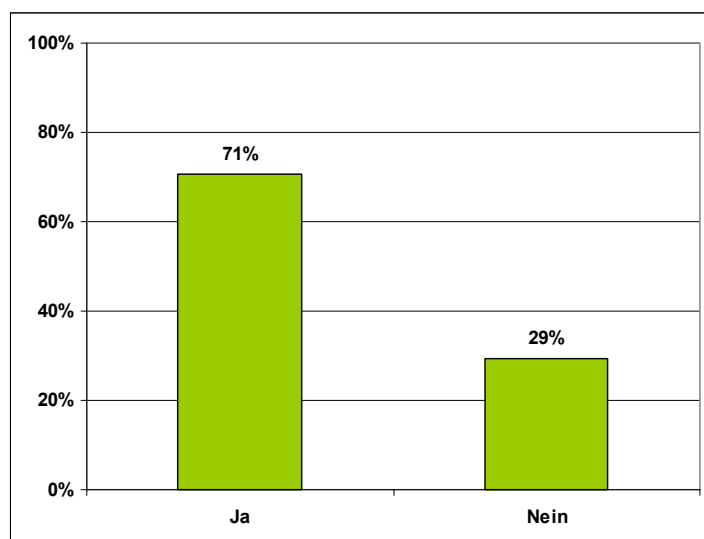
Als Zielgruppe für diese Veranstaltung kristallisierten sich die Planer und ausführenden Unternehmen heraus. Aus deren Sicht sollten die Schwerpunkte im Bereich der statisch konstruktiven Ausbildung von Brückenkonstruktionen, sowie die technische Lösung von Konstruktionsdetails und Anwendungsinformationen zu innovativen Baustoffen und Verbindungen sein. Zu diesen Themen wird eine Veranstaltung mit Referaten und Workshops in das Weiterbildungsprogramm der HSB aufgenommen.

Fachgruppen bezüglich Brückenbau	Interesse an einer Weiterbildungsveranstaltung		
	Ja	Nein	Anteile % gesamt an der Umfrage
Architekt	5%	2%	7%
Bauherr	6%	3%	9%
Ausführende Unternehmen	12%	0%	12%
Sonstige	10%	12%	22%
Planer	43%	7%	50%
Anteile % gesamt an der Umfrage	76%	24%	100%

Planungshilfen "Leitfaden und Datenbank"

Zur Ergänzung technischer Dokumentationen oder als Argumentarium gegenüber Bauherren entstand die Idee einer Datenbank für Holzbrücken. Sie kann Bauherren und Ingenieuren als Informationsquelle dienen, indem sie Ideen und Vergleichskonstruktionen liefert. 71% der Befragten bekunden diesbezüglich ihr Interesse. Die in der Datenbank enthaltenen Informationen sollten ebenfalls wieder Holzschutzkonzepte und statisch-konstruktive Systembeschreibungen sein. Speziell Unternehmen sind an Informationen über realisierte Brücken interessiert.

Im Rahmen des Projekts "Holzbrückenbau" ist jedoch keine Realisation einer solchen Datenbank vorgesehen, da die Möglichkeit oder die Bereitschaft, Daten zur Verfügung zu stellen, bei 65% der Befragten nicht vorhanden ist.

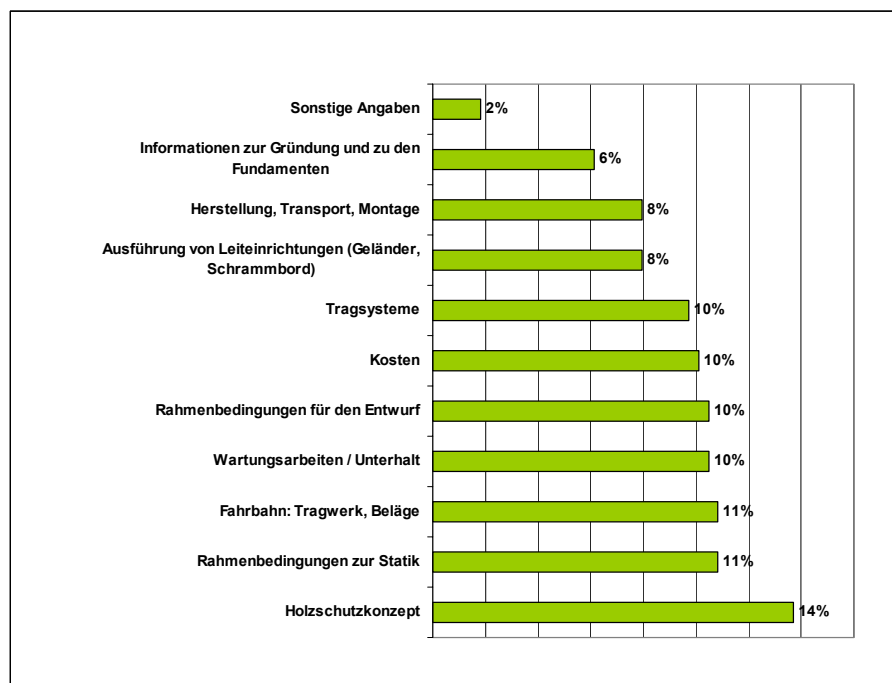


Als weitere Planungshilfe zu der Datenbank können sich knapp 70% der befragten Personen einen Leitfaden vorstellen. Von den vielen Planern, die an der Umfrage teilgenommen haben, finden zwei Drittel einen Leitfaden zum Brückenbau wünschenswert. Bei den Unternehmen sind 83% an einem Leitfaden interessiert, wobei diese Berufsgruppe nur 12% der Gesamtumfrage darstellt.

Frage 2 / Frage 12	Summe	Ja	Nein
Ausführende Unternehmen	100%	83%	17%
Planer	100%	66%	34%

Oberste Priorität des Inhalts stellt aus Sicht aller Teilnehmer, wie schon in Forschung und betreffend Datenbank, ein Holzschutzkonzept dar. Die anderen im Fragebogen vorgeschlagenen Themen werden gleichmässig wichtig als Planungshilfe eingestuft. Das Ergebnis einer offenen Frage nach weiteren Inhalten lässt sich in drei Gruppen aufteilen. Zum einen werden Informationen zu wirtschaftlichen Aspekten, wie Herstellungskosten und Wartungsarbeiten gewünscht. Weiter besteht der Bedarf an unterstützenden Tools, die Informationen zum Holzschutzkonzept, an Unterhalt und Pflege, sowie zu Wirtschaftlichkeitsberechnungen liefern. Die konkretesten Angaben wurden zum Themengebiet "Statik und Konstruktion" gemacht. Vorschläge der Befragten waren:

- Zusammenstellung von typengeprüften Systemen
- Zusammenstellung von Standard Knotendetails
- Informationen zum Brückenbau nach den neuen SIA Normen
- Berechnungshilfen zum Einsatz von Materialkombinationen



Der Forschungsbericht " Holzbrückenbau" kann an der HSB bestellt werden.

Weitere Auskünfte:

Hochschule für Architektur, Bau und Holz HSB

Isabel Engels

Solothurnstrasse 102

CH-2504 Biel

Telefon: +41 (0)32 344 03 65

Hinweis:

Text und Bilder in elektronischer Form finden Sie auf unserer Internet-Seite:

www.hsb.bfh.ch (Rubrik Presse)